



This project is co-funded by
the European Union



Sprachförderung für Jugendliche mit Migrationshintergrund: Konzept das die Effektivität der Inklusion fördert

Hanna Siarova und Miquel Àngel Essomba

Juli 2014

ZUSAMMENFASSUNG

Dieses Dossier basiert auf dem SIRIUS-Netzwerk und den Diskussionen während des 3. SIRIUS-Workshops über Mehrsprachigkeit und deren Forschungsergebnisse. Ziel ist es, einen kurzen Überblick über die Förderpolitik der Sprachkenntnisse zu geben, um Schülern in Europa mit Migrationshintergrund die Defizite in ihren Sprachkenntnissen aufweisen zu helfen diese Lücken zu schließen und wie die Umsetzung aussehen kann. Diese Zusammenfassung stellt Schwerpunkte und Beispiele bereits erfolgreicher Praxis dar, wie umfassende Sprachunterstützung aussehen könnte; aber erkennt auch die Möglichkeit, mehrerer Lösungen der sprachlichen Bedürfnisse der Schüler mit Migrationshintergrund.

Dieses Dossier empfiehlt Maßnahmen und Richtungen, die ergriffen werden können, um bei der Entwicklung von nationalen Strategien zur Sprachentwicklung von Schülern mit Migrationshintergrund positive Effekte zu erzielen, ihre Bedürfnisse zu stillen und auf Schulebene sowie der Amtssprache und dem muttersprachlichem Unterricht auf Basis des Zusammenseins sowie die Professionalisierung aller Beteiligten auszubauen. Das Dossier unterstreicht auch die Bedeutung der Anpassung jeder politischen Empfehlung für die erfolgreiche Praxis, in der Realität des jeweiligen Kontexts.

I. Die Kenntnis der Sprache ist der Schlüssel zum akademischen Erfolg

Jugendliche mit Migrationshintergrundⁱ müssen dafür gewonnen werden, das Beherrschen der Sprache in ihrem Gastland zu erlernen. Diese Idee ist europaweit anerkannt. Ein Fehlen dieser Kompetenz wird häufig als Hauptgrund für die schlechten schulischen oder akademischen Leistungen genannt und steht stellvertretend für die Integration der Schüler.ⁱⁱ

Es ist entscheidend für die Schüler in dieser Lage, dem Unterricht in der Unterrichtssprache folgen zu können; ein Mangel am Verständnis kann sie sich gestresst, ängstlich und oder gelangweilt fühlen lassen. Es kann schließlich zu Verhaltensstörungen und Schulversagen führen. Um solche Risiken zu vermindern, ist es wichtig, dass die Schulen eine ausreichende Unterstützung für die Jugendlichen bieten, um ihnen das Erlernen und das Beherrschen der Unterrichtssprache zu ermöglichen. Ebenso erforderlich ist es, dass die Lehrer eine angemessene Ausbildung für die sprachlichen Bedürfnisse der Schüler erhalten und diese auf die beste Art und Weise umsetzen können.

Gleichzeitig ist es wichtig, dass die Schulen Zuwanderer und deren weiteren Werdegang durch das Erlernen ihrer Muttersprache unterstützen. Diese Art des Lernens wird sowohl den Schülern helfen die Sprache des Gastlandes zu erlernen und möglicherweise auch das Bildungssystem durch die Einführung von Sprach- und Lernvielfalt zu bereichern. Leider, neigen Sprachprogramme dazu die sprachlichen und kulturellen Hintergründe der Schüler zu ignorieren; wenn Schüler mit Migrationshintergrund sich mit der Fremdsprache wohlfühlen, riskieren sie ihre Muttersprache zu verlieren.ⁱⁱⁱ

Zweisprachige Erziehung ist mittlerweile eine der Möglichkeiten, damit die Schüler die Fremdsprache unter Beibehaltung der Kenntnisse ihrer Muttersprache erwerben. Aber zweisprachige Erziehung ist oft nicht möglich. Es ist eine Herausforderung, geeignete Programme vorbereiten und eine ausreichende Anzahl an qualifizierten Lehrern auszubilden, um den Bedürfnissen von dem, was in vielen Ländern Realität ist gerecht zu werden: Eine heterogene Schülerschaft. Wo zweisprachige Erziehung nicht möglich ist, können Schüler mit Migrationshintergrund ein eigenständiges Fach der Muttersprache im Gastland belegen.

II. Die politische europäische Taktik

Empfehlungen europäischer Institutionen zur Unterstützung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund unterstreichen die Bedeutung der Bereitstellung von Unterricht in der Sprache des Gastlandes, unter Berücksichtigung und Bewahrung der Muttersprache.^{iv}

A. A Umfassende Mischung der Sprachförderungs politik: Beweis

Neuere Studien^v zu dem Thema identifizieren eine Reihe von notwendigen Elementen für eine effektive Sprachförderung, einige Akteure in Europa haben diese bereits in die Praxis umgesetzt, wie in den folgenden Feldern dargestellt.

EU-Politik relevanten Dokumente zur Migrantenbildung: Eine Zeitleiste

- Richtlinie des Rates über die schulische Betreuung der Kinder von Migranten (1977)
- Parlament über die Integration von Einwanderern durch mehrsprachige Schulen und Bildung (2005)
- Mitteilung der Kommission: "Verbesserung der Qualität der Lehrerbildung (2007)
- Parlamentarische Verabschiedung zur Verbesserung der Qualität der Lehrerbildung (2008)
- Mitteilung der Kommission, "Green Paper" über Migration und Mobilität (2008)
- Parlamentarische Verabschiedung über die Erziehung von Migranten Kindern (2009)
- Schlussfolgerung des Rates "Einen Strategischen Rahmen für Bildung und Ausbildung" ("ET 2020") (2009)
- Schlussfolgerungen des Rates über die soziale Dimension von Bildung und Ausbildung (2010)
- Zusammenfassung über Sprachkompetenz und die Erhöhung der Mobilität (2011)

- *Angemessene erste Einschätzung*

Um Migrantenkindern effektive Sprachförderung bieten zu können, muss beim Eintritt in das Bildungssystem eine angemessene Bewertung der Kindersprachkenntnisse durchgeführt werden.

Praxisbeispiel aus Dänemark, Teil I

Auf ISCED-Stufe 0 (frühkindlichen Bildung, ISCED (2011), Kinder, die Hilfe in der Sprachentwicklung brauchen müssen sich einer Beurteilung im Alter von drei unterziehen. Kinder, die den Test besonders schwierig finden benötigen Sprachförderung (Unterricht und Lernförderung) in einer angebotenen Tagespflegeeinrichtung. Auch Kinder, die keine Tagespflege beanspruchen erhalten 15 Stunden Sprachförderung pro Woche, falls erforderlich (auf der Grundlage der Einschätzung von Fachleuten). Im Jahr 2008 haben 64,4 Prozent aller zweisprachig erzogenen Kinder im Vorschulalter Sprachförderung erhalten.

Quelle: Ministeriet for Flygtninge, Invandrere og integration, "Tal og fakta om integration: Befolkning, uddannelse, beskæftigelse". København, September 2010 (Ministerium für Asyl, Einwanderung und Integration, "Daten und Fakten zur Integration: Bevölkerung, Bildung, Beschäftigung." Kopenhagen, September 2010)

• Effektive Sprachförderung

Ein Spracheinführungsprogramm, das einen reibungslosen Übergang in den regulären Unterricht gewährleistet, ist ein Weg, um notwendige Unterstützung zu bieten. Doch viele Forschungen zeigen, dass Einführungsprogramme nicht vorteilhafter als maßgeschneiderte Unterstützung für Einwanderer in Regelklassen sind. Schon Kinder interagieren und werden mit der Hauptunterrichtssprache vertraut, ihre Leistungsfähigkeit wird durch speziellen Sprachunterricht zu geplanten Zeiten gestärkt. Diese Maßnahme erscheint jedoch teurer als Migrantenklassen mit intensivem Sprachunterricht für ein bis zwei Jahre, oder bis sie kompetent genug sind, um der Regelklasse beizutreten. Im letzteren Fall muss der reibungslose Übergang gewährleistet sein (Bsp. die schrittweise Einbeziehung in Regel-Lektionen).

• Kontinuierliche Sprachförderung

Oft sind ein bis zwei Jahre der intensiven Sprachausbildung in der Unterrichtssprache nicht genug für Einwandererkinder, um die Fremdsprache ausreichend zu beherrschen. Das führt zu Hindernissen beim Erwerb ausreichender Kenntnisse in anderen Fächern. Deshalb ist laufende Fremdsprachenförderung für die Integration eines Kindes essentiell.

- *Ausbildung aller Lehrer—inklusive der Regelt Themen—um den besonderen Bedürfnissen von Kindern mit einer Zweitsprache gerecht zu werden*

Es ist wichtig, dass alle Lehrer und nicht nur Sprachleh-

Gute Praxis in Dänemark, Teil II

Dänische Bildungsbehörden sind sich der Notwendigkeit bewusst, für eine kontinuierliche Sprachförderung zu sorgen. Auf ISCED 1-2 (Primar- und Sekundarschulbildung, ISCED (2011) Folkeskole in Dänisch) müssen sich Kinder einer Feststellungsprüfung unterziehen, bevor sie eingeschult werden. Schüler, die zum Zeitpunkt der Zulassung Unterstützung brauchen, aber in der Lage sind, an der Regelschule teilzunehmen werden voraussichtlich Ergänzungsunterricht in Dänisch als Zweitsprache in der Regelklasse erhalten. Als erstes kommen diese Schüler in "Willkommen" Klassen, wo sie bis zu sechs Monate bleiben bevor sie in eine reguläre Klasse integriert werden. Wenn nach dem ersten Einschätzungstest festgestellt wird, dass die Schüler wegen der unzureichenden Dänisch-Kenntnisse nicht in der Lage sind an einer regulären Klasse teilzunehmen (trotz der Unterstützung in der Klasse) können sie für bis zu zwei Jahre in Aufnahmeklassen untergebracht werden, wo sie Unterricht in Dänisch als Zweitsprache und anderen Fächern erhalten. Gleichzeitig können sich Schüler aus Aufnahmeklassen nach und nach in den Hauptfächern der regulären Klasse beteiligen, um deren reibungslosen Übergang zu gewährleisten, wenn entschieden wird, dass sie an einer Regelklasse teilnehmen können; der Hauptteil des Unterrichts geschieht jedoch in der gegründeten Klasse. Lehrer für Dänisch als zweite Sprache müssen für diesen Job qualifiziert sein.

Quelle: Bildungsministerium, Anweisung zur Vermittlung von Dänisch als Zweitsprache in öffentlichen Schulen, 2006.

rer eine Ausbildung erhalten in der Arbeit mit Schülern mit Migrationshintergrund. Es ist ratsam, dass Fachlehrer und spezialisierte Sprachlehrer zusammen arbeiten, so dass der Unterricht und die Fremdsprache kombiniert werden, was Verzögerungen zu Beginn einer akademischen Laufbahn aufgrund zu geringer Sprachkenntnisse verhindern kann.

- *Bewertung der muttersprachlichen Kenntnisse der Schüler*

Es ist wichtig, Migrantenkinder in ihrer Muttersprache zu unterrichten, beispielsweise durch getrennten Sprachunterricht, um ihre Muttersprache zu erlernen; durch Wahlfach-Kurse; und außerschulische Aktivitäten, die von Schulen, Botschaften oder von Gemeinden organisiert werden.

Beispiele guter Praxis aus ganz Europa

Schulen in **Frankreich** nutzen eine Methodik für Französisch auf der Grundlage der Strukturen und des Syntax der Muttersprache des Schülers.

In **Österreich** können Schüler mit Migrationshintergrund ihre Muttersprache als Wahlfach oder durch optionale Erweiterung innerhalb des regulären Unterrichts (unverbindliche Übungen) verwenden. Dies wird entweder in separaten (Nachmittags) Klassen oder im allgemeinen Zeitplan angeboten, mit einem Lehrer (Muttersprachler der Muttersprache) der neben der Klasse oder als Fachlehrer integriert arbeitet. Muttersprachliche Lehrer sind vom österreichischen Schulsystem neben allen anderen Lehrer eingestellt.

In **Schweden** haben Schüler mit einer anderen Muttersprache als Schwedisch das Recht auf Unterricht in dieser Sprache zu erhalten. Das Thema, "Muttersprache Studien" (modersmålsundervisning) hat einen eigenen Lehrplan, der auch die Literatur, Geschichte und Kultur des Herkunftslandes der Schüler beinhaltet. Eine Schule ist verpflichtet, den muttersprachlichen Unterricht zu organisieren, wenn mindestens fünf berechnete Schüler ihr Recht geltend machen können und wenn ein geeigneter Lehrer mit ausreichenden Kenntnissen in der schwedischen und der anderen Sprache organisiert werden kann.

Einige Mitgliedstaaten und Regionen entwickeln auch besondere Praktiken für die Umsetzung der Politik die in Gemeinden und in einigen Fällen von Migrantenorganisationen selbst unterstützt wird:

- Organisationen türkischer Eltern in **Deutschland** kooperieren mit einzelnen Schulen die aktuellen Probleme, diskutieren mit den Lehrern und beraten sie, beraten Eltern und übersetzen zwischen ihnen und den Lehrern, um ein gemeinsames Verständnis der Erwartungen und der kulturellen Gepflogenheiten zu fördern.
- In **Katalonien** gab es einige Fälle von Eltern, die am Unterricht teilnahmen.
- Mehrere Mentoring-Organisationen in **Deutschland** helfen jungen Schülern mit Migrationshintergrund kulturelle Herausforderungen zu überwinden und ihre persönlichen Fähigkeiten in und außerhalb der Schule zu entwickeln.

Quellen: Für Frankreich, siehe Atelier der Wissenschaften du Langage, 'Démarche d'apprentissage du français auprès des enfants nouvellement arrivés' (Montpellier, 2008). Für Deutschland, siehe Frauke (2008), Länderreport der Bildung: Deutschland, EDUMIGROM, 2008 und ENESP, "Mentoring Broschüre," 2013, www.sirius-migrationeducation.org/wp-content/uploads/2013/05/ENESP-Broschure_VDEF_LR.pdf. Für Katalonien, siehe INCLUD-ED (2008), 'Effective educational practices at the secondary educational level – Monograph.

III. Lücken bei der Umsetzung bewährter Verfahren

Einer der schwierigsten Aspekte der Bereitstellung von Sprachförderung ist die wirksame Umsetzung der Politik. Trotz bestehender Studien und Politikvorschlägen, gibt es keine Blaupause dafür, wie ideale Sprachförderung aussehen könnte. Wie die SIRIUS-Berichte aus den Jahren 2012 und 2013 treffend beschreiben, gibt es eine Reihe von Umsetzungslücken, die die Mitgliedstaaten aufweisen.

Fokusgruppen wurden in zehn Partnerländern durch die SIRIUS Netzwerkpolitik im Jahr 2012 durchgeführt^{vii} und ergaben, dass die Unterstützung für das Erlernen der Landessprache(n) in allen Ländern verfügbar ist, aber die Unterrichtsqualität oftmals unterschiedlich und oder unzureichend ist. Unterstützung für den Unterricht in der Muttersprache fehlte in vielen Fällen oft wegen der finanziellen Restriktionen oder einfach, weil der Nutzen nicht verstanden wurde. Ein SIRIUS Themenworkshop^{viii} der Sprachförderung der im Jahr 2013 einberufen wurde, bestätigt diese Ergebnisse. Die aktuelle Situation des Sprachenangebots in Europa kann durch die folgenden Punkte charakterisiert werden.^{ix}

- Nur wenige Länder nutzen den ersten Einschätzungstests, der die Anpassung des Fremdsprachunterrichts für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder ermöglicht. Die meisten Länder bieten gezielte Einführungssprachkurse an, die ein bis zwei Jahre dauern. Forschung und Praxis bestätigen, dass dies in den meisten Fällen nicht genug ist.
- Die meisten Länder erkennen die Bedeutung der Ausbilder für die Fremdsprache als Zweitsprache zu unterrichten; jedoch nicht alle von ihnen haben eine solche Ausbildung in einer strukturierten und effektiven Art und Weise. In vielen Fällen ist die Ausbildung optional, als auch Schuleinstellungen und Schülerpopulationen werden immer vielfältiger. Manchmal ist diese auch in der Freizeit der Lehrer organisiert, sodass die Anreize für die Lehrer vermindert sind.
- Unterstützung bei der Nutzung von Einwanderern: "Muttersprache ist in Europa sehr begrenzt" - die meisten dieser Initiativen sind sporadisch und nicht vom Staat finanziert.
- In vielen Ländern haben Schulen nicht die benötigte staatliche Unterstützung erhalten, um Bildung für Kinder mit Migrationshintergrund effektiv zu organisieren. Auch wenn zusätzliche Mittel zur Verfügung ständen, die professionelle Unterstützung und das Wissen fehlen.

Die Teilnehmer des SIRIUS Workshops 2013 stellten mehrere Mängel in der Praxis der Sprachförderung fest

- Mangel an guter Beaufsichtigung und Evaluierungsrichtlinien.
- Mangel an professionellen Aktivitäten aller Beteiligten (z.B. Seminare für Eltern (Einheimischer als auch Einwanderern) sowie ein Mangel an politischen Entscheidungsträgern für die Bedeutung der Vielfalt und der effektiven Sprachförderung.
- Nicht ausgebildete Lehrer in Hinsicht auf die Strategie des Interverständnisses (Ausbildung nicht nur auf Kompetenzen sondern auch auf Einstellung und Wahrnehmung des Lehrers auslegen).
- Gerings soziales Engagement der Eltern am Sprachunterricht.

A. Hindernisse für die Umsetzung der Politik

Eine bewährte Praxis die in einem Land funktioniert, muss nicht unbedingt gut in einem anderen Land mit dessen Kontext und System funktionieren. Jede Empfehlung und jeder politische Vorschlag sollte sorgfältig auf die Gegebenheiten des jeweiligen Kontextes angepasst werden. Bei der Gestaltung einer neuen politischen Antwort auf die besonderen

Bedürfnisse von Schülern mit Migrationshintergrund, sollten folgende Faktoren berücksichtigt werden:

- *Die Struktur des Bildungssystems.* Auch wenn die meisten der Empfehlungen Reformen der Bildungssysteme voraussetzen, können solche Maßnahmen kurzfristig parallel durchgeführt werden, um die Gestaltung eines bestimmten Bildungssystems anzupassen. Zum Beispiel, Auflockerung der Politik (d.h. Verteilung von Migrantenschülern gleichmäßig auf die Schulen) kann nicht effektiv in Ländern mit einem freien Schulwahl-System stattfinden, in dem die Eltern frei ihre Kinder aus "unerwünschten Schulen" ausschulen und in andere „bessere“ Schulen einschulen.
- *Der wirtschaftliche und finanzielle Kontext.* Einer der am häufigsten genannten Gründe für die schlechte Umsetzung der Politik ist ein Mangel an finanziellen Ressourcen. In der Tat, in der jüngsten Wirtschaftskrise wurden viele Ländern mit erheblichen Kürzungen bei den öffentlichen Ausgaben konfrontiert, vor allem im Bereich der Bildung. Alternativ können Lösungen und wirksame Strategien aus der Zivilgesellschaft und Migranten selbst kommen. Es ist wichtig, "harte" und "weiche" Politikansätze zu kombinieren.
- *Das Fehlen eines umfassenden Ansatzes.* Oft wurden gute Praxisansätze mit Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt, ohne andere zusammenhängende Änderung der Elemente einer politischen Annäherung und Verbesserung der Koordinierung und Zusammenarbeit mit den Akteuren umzusetzen.
- *Die Geschichte der Migration.* Irland, traditionell ein Land der Auswanderer, verschob sich zu einem Einwandererland nach den 1980er Jahren, aber nach der Wirtschaftskrise gab es wieder einen Bevölkerungsrückgang. Die Schulen der "Sender"-Ländern sind in der Regel homogen (in Bezug auf Kultur, Religion und so weiter), so dass die Integrationspolitik häufig durch Interventionen und Herausforderungen durch neue verschiedene Bevölkerungsgruppen gestaltet wird.
- *Die Haltung gegenüber der Vielfalt.* In Spanien beispielsweise gab es eine einsprachige Politik, bis zum Wechsel zur Demokratie, seitdem können die Regionen politisch dezentral, ihre eigenen kulturellen Besonderheiten des Bildungssystems anpassen.
- *Die Verschiebung des politischen Kontexts.* Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion änderten baltischen Mitgliedstaaten ihren politischen Kurs, aber immer noch zu Gunsten der Bedürfnisse der großen russischsprachigen Minderheiten. Die Lösung wurde in einem System der zweisprachigen Erziehung gefunden. Allerdings stellen neue und zunehmend vielfältigere Einwanderer Zuflüsse weitere Herausforderung an das Bildungssystem, um ihren unterschiedlichen Bedürfnisse gerecht zu werden.

IV. Der Aufbau eines EU-Rahmenplanes von unterstützenden Maßnahmen

Die Zusammenarbeit bei der Festlegung der Bildungspolitik für die Bereitstellung von Sprachförderung ist für den Erfolg von Schülern mit Migrationshintergrund entscheidend. Die Mitgliedstaaten würden gut tun, voneinander zu lernen, während sie gleichzeitig darauf achten würden, die Praktiken auf spezifische lokale Herausforderungen anzupassen. Es ist Zeit zu teilen und zu vernetzen über die Grenzen hinaus: die wachsende Vielfalt der Europäischen Union bietet enorme Chancen für interkulturelles Lernen, die zur Unterstützung aller Studierenden zum Studienerfolg führt und für sie einen Weg in eine globalisierte Welt bereitet.

Politische Empfehlungen

- Es gibt mehr als nur eine mögliche Lösung oder Politik für effektive Sprachunterstützung. Mehrere Ansätze wurden entwickelt, die auf Grundlage von spezifischen Bedürfnissen angepasst werden und dabei flexible sein müssen.
- Weiterführende Sprachförderung und muttersprachlichen Unterricht in einer Weise, die machbar und organisierbar für jedes Land ist, je nach spezifischen, politischen und wirtschaftlichen Kontext.
- Eine stärkere Betonung sollte auf einem Gemeinschaftsbasierten Ansatzes liegen, der Eltern einbezieht und versucht die Kinder von Einwanderern schnell in den Regelklassen und Aktivitäten, ergo in der Gesellschaft zu integrieren.
- Lehrerausbildung, Ausbildung von Führungskräften und die Professionalisierung aller im Bildungsprozess beteiligten einschließlich der politischen Entscheidungsträger der Schulen, Lehrer, Eltern, Gemeinden und Kinder sind der Schlüssel zum Erfolg.
- Inklusive Bildung für jedermann dies umfasst Schulpersonal, Studenten, Eltern und Gemeinden.

Danksagungen

Wir danken Migration Policy Institute (MPI) für ihre Arbeit als Herausgeber dieser Politik kurz.

Dieses Grundsatz Dossier der Erkenntnisse von verschiedenen staatlichen und nicht-staatlichen Vertretern, Mitgliedern des SIRIUS-Netzwerks, Teilnehmer des dritten SIRIUS thematische Workshops zum Thema „Mehrsprachigkeit“ und andere wichtige Akteure und Forscher, die nachdenklichen Kommentare und Input zur Verfügung gestellt haben. Dieses Grundsatzpapier wurde mit finanzieller Unterstützung von der Europäischen Kommission möglich gemacht.

© 2014 Migration Policy Institute Europas.
Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieser Publikation darf mit allen Mitteln, elektronisch oder mechanisch, einschließlich Fotokopie, oder ein Informationsspeicher-und-Abrufsystem reproduziert oder in irgendeiner Form übertragen werden, ohne Erlaubnis von MPI Europa.

Informationen zur Wiedergabe von Auszügen aus diesem Bericht können unter www.migrationpolicy.org/about/copyright-policy. abgefunden werden. Berechtigungen Department, Migration Policy Institute, 1400 16th Street, NW, Suite 300, Washington, DC 20036, oder kontaktieren Sie communications@migrationpolicy.org.

Fußnoten

ⁱ In diesem Dossier werden die Begriffe “Jugendliche mit Migrationshintergrund”, “Migranten” und “Migranten Schüler” als Synonym verwendet um Personen bis zu 18 Jahren deren Eltern außerhalb ihres jetzigen Wohnsitzlandes geborgen wurden zu beschreiben. Dieser Begriff wird für die Erste Generation verwendet die nicht im Heimatland geboren wurde oder während der Allg. Schulpflicht ankamen, oder auch die zweite-Generation die im Wohnsitzland geboren wurde und vollständig an der Pflichtschule teilnimmt.

ⁱⁱ Tracey Burns, *Bildung und Migration Forschung* (Paris: OECD, Januar 2008, p. 4), www.oecd.org/dataoecd/37/53/40636545.pdf.

ⁱⁱⁱ Jennifer Holdaway, Maurice Crul, und Catrin Roberts, ‘Cross-National Comparison of Provision and Outcomes for the Education of the Second Generation’, *Teachers College Record* 111, No. 6 (2009), p. 4,

www.tiesproject.eu/component/option.com_docman/task.doc_download/gid.331/Itemid.142/.

^{iv} Mitteilung der Kommission: “Grünes Papier – Migration und Mobilität”, 2008; “Schlussfolgerungen des Rates über die Bildung von Kindern mit Migrationshintergrund”, 2009; „Schlussfolgerungen der Sprachkompetenzen, um die Mobilität zu erhöhen“ , 2011.

^v Einschließlich-ED, “Effektive Lernmethoden im Sekundärbildungsniveau – Monographie. Projekt 2: Europäische effektive Praxis der Bildung: “Wie kann Bildung dazu beitragen soziale Ausgrenzung zu überwinden?”, 2008; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), „Lückenschließung für Schüler mit Migrationshintergrund: Politik, Praxis und Umsetzung“, 2008, *OECD Bewertung von Migrantenbildung*, (Paris: OECD, 2010); MPG (Migration Policy Group), *Die Analyse der EU-Integrationsindikatoren* (Brüssel: MPG, 2012); PPM (Öffentlichkeitsarbeit und Management Institute, *Die Studie der pädagogischen Unterstützung für neu ankommende Migrantenkinder, Abschlussbericht für die Europäische Kommission*, Brüssel, 2013.

^{vi} SIRIUS Network, „Literatur Entwurf“, 2013, www.sirius-migrationeducation.org/wp-content/uploads/2013/07/Lit-review-draft-tot.pdf.

^{vii} Claudia Koehler, Vergleichsbericht: Umsetzung der Politikanalyse von nationalen Bildungsmitteln und anderen Teilhabern, für das SIRIUS Netzwerk, Mai 2013, Barcelona www.sirius-migrationeducation.org/wp-content/uploads/2013/05/SIRIUS-Comparative-Report-definitat_SIRIUS_130531.pdf

^{viii} Ein SIRIUS Workshop fand 2013 in Vilnius, Litauen statt. Die Teilnehmer diskutierten den Stand des fremdsprachlichen/muttersprachlichen Erwerbs in Europa. Klärung der Rollen der verschiedenen Akteure in der Sprachförderpolitik; etablierte Praxis und Beurteilung der Möglichkeiten und ihrer Übertragung in verschiedene Länder.

^{ix} Basierend auf MPG, *Analyse der EU-Integrationsindikatoren*; PPMI, *Die Studie über die pädagogische Unterstützung für neu angekommene Migranten Kinder*; Koehler, *Vergleichsbericht*.